

Bericht der A-L zur GR-Sitzung vom 13.07.23

Zweck:

Wie bereits von uns angekündigt, möchten wir Euch in Zukunft offen und klar über **unsere Arbeit im Gemeinderat** informieren, damit die **Bevölkerung weiß**, für was **wir stehen**, wo wir **zugestimmt haben** bzw. wo wir **dagegen waren** und **warum**.

Die einzelnen Inhalte zu den jeweiligen GR-Sitzungen können im Detail auf der Homepage der Marktgemeinde Liebenfels (<https://www.liebenfels.at/buergerservice/sitzungsprotokolle-des-gemeinderates/>) nachgelesen werden.

Am 13.07.23 mit Beginn um 19.00 Uhr fand eine Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Liebenfels im Kulturhaus statt.

Die Tagesordnungspunkte (TOP) waren folgende: *(zu den markierten TOP erfolgten Wortmeldungen der A-L)*

- 1.) **Eröffnung und Begrüßung**
- 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3.) **Behandlung der Niederschrift vom 13.04.23**
- 4.) Bestellung von zwei Mitgliedern des Gemeinderates zur Unterfertigung der Niederschrift
- 5.) **Bericht Bürgermeister**
- 6.) Bericht Kontrollausschuss
- 7.) **Resolution Zukunft Mittelkärnten**
- 8.) **Auftragsvergabe Generalplanerleistungen Bildungszentrum**
- 9.) **Auftragsvergabe Generalplanerleistungen Amtsgebäude**
- 10.) Ankauf Rasenroboter GSC
- 11.) **Ausschreibung Energieeinkauf**
- 12.) Ausschreibung Telekom-Leistungen
- 13.) **Verordnung Pflichtbereich WVA Liebenfels (Erweiterung)**
- 14.) Ansuchen Anschluss an WVA Wegscheide Kogler
- 15.) Ansuchen Anschluss an WVA Wegscheide Greier
- 16.) Köfler Andreas – Kauf Randstreifen (Gewerbegrund)
- 17.) Zusatzvereinbarung Werkvertrag Mag. Frohnwieser (OEK)
- 18.) Zusatz zur Betriebsführungsvereinbarung Bimbulli GmbH
- 19.) Zu- und Abschreibung von Grundstücken gem. § 15 ff LiegTeilG (KG Rosenbichl)
- 20.) *Übernahme und Abschreibung von Flächen öffentliches Gut (Liebenfels, Feldgasse) lt. Vermessungsurkunde Vermessung Buchleitner&Kirchner ZT GmbH, GZ 1519/22 (Verordnung) *)*
- 21.) Ansuchen Auflassung und Kauf öffentliches Gut (Sörgerberg) Parz. 965 (Teil), KG Sörgerberg (Verordnung

Anmerkung zu *):

Wurde von der Tagesordnung durch Beschluss des Gemeinderates genommen, da der Antragsteller seinen Antrag zurückgezogen hatte.

Im Anschluss erfolgte durch den NRAbg. Bgm. Köchl die **Verlesung** eines **Antrages der A-L** zu den **Treibstoffkosten der Feuerwehren** der Marktgemeinde Liebenfels aufgrund einer Bürgeranfrage und in **Entsprechung des Ersuchens** des 1. VizeBgm. GV Weiß um **Einhaltung des „Dienstweges“** und **Antwortmöglichkeit im Gemeinderat!**

Verhalten der A-L (vertreten durch GR Wipperfürth) zu den einzelnen Punkten:

Wenn nicht anders angeführt, wurde durch die A-L den oben angeführten TOP ohne eine Wortmeldung dazu, zugestimmt.

Zu 3) Behandlung der Niederschrift vom 13.04.23:

Hier erfolgte zwar keine Wortmeldung der A-L zu diesem Punkt, jedoch wurde hier der Antrag der A-L um Korrektur des Sitzungsprotokolls zur GR-Sitzung vom 13.04.2023 wie folgt bei den einzelnen TOP behandelt:

- TOP 1 (Eröffnung und Begrüßung) bzgl. der Diskussion Behandlung des Antrages der A-L:
Ablehnung, weil dieser Punkt bereits **mit Antwortschreiben vom 28.11.22** an GR Wipperfürth **erledigt wurde**.
- TOP 7 (BZ Liebenfels – Finanzierungsplan):
Die beantragten Änderungen der A-L wurden in gekürzter Form einstimmig angenommen und die im Protokoll vorgenommen Änderungen vom Bgm. NRAbg. Köchl verlesen.
- TOP 8 (BZ Liebenfels – Kunst am Bau):
Die beantragten Änderungen der A-L wurden vollinhaltlich einstimmig angenommen und somit entsprechend berücksichtigt werden.
- TOP 10 (BZ Liebenfels – Finanzierungsplan):
Die beantragten Änderungen der A-L wurden in gekürzter Form einstimmig angenommen und die im Protokoll vorgenommen Änderungen vom Bgm. NRAbg. Köchl verlesen.
- TOP 11 (Mittelfristiger Finanzierungsplan):
Ablehnung, weil dieser Punkt **keiner Änderung bedarf**.
- TOP 12 (Rechnungsabschluss 2022):
Ablehnung, weil **keine** weiteren **Erläuterungen erforderlich** sind, da diese im RA 2022 ersichtlich sind.
- TOP 13 (Wassergenossenschaft Glantschach):
Die beantragten Änderungen der A-L wurden vollinhaltlich einstimmig angenommen und somit entsprechend berücksichtigt werden.

Weiters wurde im Zuge des Änderungsantrages auch das Ersuchen gestellt, den Aktenvermerk zur Fragestunde zu übermitteln (analog wie es bei der Fragestunde zur GR-Sitzung vom 24.11.2022 erfolgt ist).

Durch Bgm. NRAbg. Köchl wurde mitgeteilt, dass gem. K-AGO zu Fragestunden **keine offiziellen Mitschriften vorgesehen** sind und somit auch **keine übermittelt werden können**.

Durch Bgm. NRAbg. Köchl wurde nochmals auf das im Gemeinderat beschlossene Prozedere hingewiesen und ersucht, dass wenn wortwörtliche Wortmeldungen im Protokoll sein sollen, diese in schriftlicher Form in der GR-Sitzung übergeben werden.

Anmerkung der A-L dazu:

Die erfolgte Bearbeitung der Änderungsanträge wird in dieser Form zur Kenntnis genommen (siehe dazu auch Einleitung beim TOP 5 (Wortmeldung GR Wipperfürth zu Bericht Bürgermeister).

Zu 5) Bericht Bürgermeister:

Im Bericht Bürgermeister wurde ua. über nachstehende Punkte informiert:

Petition Erhalt der VS Sörg:

Die vom Elternverein Sörg initiierte Petition wurde am 19.06.23 in Klagenfurt auf die gültigen Unterschriften (= Wahlberechtigte) hin von der Gemeinde im Beisein eines Initiators der Petition und einem Notar überprüft. Von den 702 eingereichten Unterschriften waren **549 Unterschriften gültig** und somit wurde die **5%-Hürde der Wahlberechtigten** (= 140 Unterschriften) **überschritten**.

Durch dem Bgm. NRAbg. Köchl wurde mitgeteilt, dass es mittlerweile einen **Bescheid der Bildungsdirektion Kärnten** gibt, welcher die **Schließung der VS Sörg mit 01.09.2024** betrifft.

Daraufhin erfolgte durch den Gemeindevorstand die **einstimmige Erledigung** der eingebrachten **Petition** bzgl. Erhalt der VS Sörg dahingehend, dass die Petition **zur Kenntnis genommen** wurde, jedoch **aufgrund** Vorliegen des **Bescheides** und dem **gültigen Beschluss des Gemeinderates** vom 26.05.2021 von einer **weiteren Behandlung der Petition** im Gemeindevorstand davon **Abstand genommen** wurde.

Anfragen der A-L zur Schließung der VS Sörg:

Eine Anfrage der A-L (*Details siehe u.a. Anmerkungen*) wurde im Bericht des Bürgermeisters wie folgt behandelt:

Zur **1. Frage**, ob durch die Marktgemeinde Liebenfels schon ein Antrag um Schließung der VS Sörg eingebracht wurde, erfolgte nachstehende Antwort:

Zur Schließung der VS Sörg wurde dem Gemeinderat mitgeteilt, dass der GR-Beschluss vom 26.05.2021 zur Schließung der VS Sörg dem Land Kärnten bzw. der Bildungsdirektion Kärnten zur Kenntnis gebracht wurde.

In Umsetzung dieses wurde durch die Bildungsdirektion Kärnten **am 20.06.23** der **Bescheid** zur Auflassung der VS Sörg mit 01.09.2024 an die Marktgemeinde Liebenfels **übermittelt**.

Zur 2. Frage (rechtliche Möglichkeit Weiterführung VS Sörg als Expositurklasse) und 3. Frage (rechtliche Möglichkeit Weiterführung dislozierte Schule) wurde dem Gemeinderat durch den Bgm. NRAbg. Köchl folgendes mitgeteilt, dass die Antwort zu beiden Fragen bereits durch GR Wipperfürth in seiner Anfrage wie folgt selbst vorweggenommen wurde

„Herr Bürgermeister, natürlich ist uns bewusst, dass Sie eigentlich nicht für die Beantwortung dieser Fragen zuständig sind und auch nicht über die Expertise verfügen müssen, um wie in diesem Fall, rechtliche und schulspezifische Fragen zu beantworten!“

und er hier nichts mehr dazu hinzufügen kann.

Erste Wortmeldung GR Wipperfürth zum Bericht des Bürgermeisters:

GR Wipperfürth bedankt sich zuerst für die Bearbeitung der Änderungen zum Sitzungsprotokoll der GR-Sitzung vom 13.04.23, weil **ihm auch klar ist**, dass er es **hätte protokollieren lassen müssen**.

Weiters hat GR Wipperfürth darauf hingewiesen, dass es schwer ist, während dem Reden mitzuschreiben und fragt nach, **ob es reicht diese schriftlich nachzureichen**. Der Herr Bgm. NRAbg. Köchl verweist darauf, dass es bei mehreren Fragen schwer wird. Wenn GR Wipperfürth alles wortwörtlich haben will, ersucht er ihm dann diese zu geben. Antwort GR Wipperfürth dazu: Nur bei den rechtlich relevanten Dingen.

Zum Schließungsbescheid fragt GR Wipperfürth, ob nun der Antrag der A-L vom 27.01.2022 noch behandelt wird oder nicht und er jetzt gerne eine Antwort darauf hätte.

Weiters gibt GR Wipperfürth dem Verweis von Bgm. NRAbg. Köchl, dass er nicht für schulische Fragen zuständig ist, hier ihm absolut Recht. Deshalb verweist er darauf, dass er **diese Frage** an die **Bildungsdirektorin HR Mag. Penz gestellt** und auch schon einen **Termin mit ihr vereinbart hatte** dbzgl.

Bildungsdirektorin HR Mag. Penz hat dann diesen Termin schriftlich per E-Mail abgesagt, mit dem Hinweis, dass es eine Besprechung mit Bgm. NRAbg. Köchl gegeben hat und GR Wipperfürth daher sämtliche Informationen (*Anm. A-L: Und somit aus unserer Sicht auch die schulischen Fragen gem. Antrag der A-L*) zur VS Sörg beim Bürgermeister einholen soll. Daher hat die A-L die Fragen auch an den Bürgermeister der Markgemeinde Liebenfels gestellt.

Antwort Bgm. NRAbg. Köchl zur vorherigen Wortmeldung GR Wipperfürth:

Bgm. NRAbg. Köchl ist nicht bereit den Antrag der A-L auf die **Tagesordnung zu geben**, wo der Gemeinderat vor zwei Jahren **bei einem Grundsatzbeschluss** beschlossen hat, dass dies so ist wie es jetzt ist – es ist geschlossen!

Im Gemeindevorstand wurde einstimmig beschlossen, dass dies nun damit beendet sei.

Der Bescheid ist da und wir brauchen nicht noch einmal wenn der **Bescheid rechtskräftig ist** im Gemeinderat darüber diskutieren.

Zum Thema schulische Fragen HR Mag. Penz merkt der Bgm. NRAbg. Köchl an, dass er GR Wipperfürth glaubt, dass dieser mit HR Mag. Penz darüber gesprochen hat. HR Mag. Penz hat ihm dies auch so bestätigt, dass alles, was Dinge wie Bebauung und dergleichen betrifft ist mit ihm zu besprechen sei.

Schulische Fragen wie dislozierter Unterricht, ob eine eigene Klasse notwendig sei etc. kann er nicht beantworten, **diese Fragen wären mit Frau Bildungsdirektorin HR Mag. Penz zu besprechen**. Er weist nochmals darauf hin, dass die **Gemeinde nur für das Gebäude zuständig** ist und für den **schulischen Betrieb** die **Bildungsdirektion Kärnten**.

Zweite Wortmeldung GR Wipperfürth zum Bericht des Bürgermeisters:

GR Wipperfürth weist nochmals daraufhin, dass er eben die **schulischen Fragen zuerst** an die **Bildungsdirektorin HR Mag. Penz gestellt** hat, weil bei baulichen und anderen Fragen hat er sich immer an die Gemeinde oder den Gemeinderat gewendet.

Da die Bildungsdirektorin HR Mag. Penz **nicht auf die schulischen Fragen geantwortet** hat und GR Wipperfürth im E-Mail zur Terminabsage ersucht hat, sämtliche Informationen zur VS Sörg beim Bürgermeister einzuholen. Daher wurden eben diese von der A-L an den Bürgermeister gestellt.

Zum Antrag der A-L erfolgte durch GR Wipperfürth folgende Wortmeldung, welche er auch dezidiert, protokolliert haben will:

Die **Nichtbehandlung des Antrages** der A-L **im Gemeinderat**, ist aus Sicht der A-L eine eventuelle **Möglichkeit eines strafrechtlich relevanten Tatbestandes**. Wir werden dies mit unserem **Rechtsanwalt prüfen** und werden dann die entsprechenden Schritte einleiten lassen.

Anmerkung der A-L dazu:

*Die Anfrage zu den drei schulischen Fragen wurden durch die A-L am 07.11.2022 an die Frau Bildungsdirektorin HR Mag. Penz gerichtet. Die Korrespondenz der A-L mit der Bildungsdirektion erfolgte mit Masse per E-Mail und ein bereits **vereinbarter Gesprächstermin am 28.11.2022** wurde durch die Frau Bildungsdirektorin HR Mag. Penz am 23.11.2022 **abgesagt** mit dem **Hinweis**, dass eine **Besprechung mit dem Bgm. NRAbg. Köchl stattgefunden hat und sämtliche Informationen zur VS Sörg beim Bürgermeister einzuholen** wären.*

*Hier ist auch noch anzumerken, dass gem. E-Mail von Bildungsdirektorin HR Mag. Penz vom 13.11.2022, ein **Antwortschreiben** zur Anfrage an die **Gemeinde Liebenfels ergangen** ist. Eine **persönliche Nachfrage** am 15.11.2022 beim **Amtsleiter** und **Sekretariat** ergab, dass ein **solches Schreiben** diesen **nicht bekannt** sei und die Vermutung geäußert wurde, dass dies an den Bürgermeister direkt ergaben sei. Auch eine **neuerliche Bitte** um **direkte Übermittlung** an die A-L durch die **Bildungsdirektion Kärnten** blieb **unbeantwortet**.*

*Daher wurde am 27.11.2022 die Anfrage um Beantwortung der gleichen drei schulischen Fragen an den **Bürgermeister** der Marktgemeinde Liebenfels gerichtet.*

Da keine Beantwortung erfolgte, wurde durch die A-L am 14.06.2023 ein **neuerliches Ersuchen um Beantwortung** an den Bürgermeister der Marktgemeinde Liebenfels mit **einer 14-tägigen Fristsetzung** übermittelt.

Da innerhalb der **gesetzten Frist keine Beantwortung** durch den **Bürgermeister** erfolgte, wurde durch die A-L am 29.06.2023 auch ein **neuerliches Ersuchen um Beantwortung** durch die **Bildungsdirektion** Kärnten mit einer **14-tägigen Fristsetzung** übermittelt. Auch hier erfolgte **bis dato** und somit innerhalb der gesetzten Frist keine Beantwortung.

Zu 7) Resolution Zukunft Mittelkärnten:

Hier erfolgte die Rückfrage durch GR Wipperfürth, wie sich die in der Resolution geforderten Maßnahmen auf die Marktgemeinde Liebenfels auswirken können, vor allem hinsichtlich des Standortes Liebenfels.

Wenn hier wie gefordert auf der Strecke Villach – Feldkirchen – St. Veit/Glan – Friesach – Bruck/Mur hochrangige und überregionale Railjets im Stundentakt fahren sollen, wie wirkt sich das auf den Regionalverkehr und vor allem auf die Haltestelle Liebenfels aus, d.h. bleiben diese in Liebenfels stehen

Durch Bgm. NRAbg. Köchl wurde mitgeteilt, dass er diese Frage nicht beantworten kann. Jedoch wurden durch ihn mögliche „bahntechnische Expertisen“ geäußert und der Zweck der Petition genauer erläutert.

Zu 8) Auftragsvergabe Generalplanerleistungen Bildungszentrum:

Durch Bgm. NRAbg. Köchl wurde erläutert, dass der Architekt Roth den Wettbewerb gewonnen und somit automatisch den Auftrag erhalten habe. Weiters wurde verwiesen, dass es fixe Richtsätze gibt die zu bezahlen sind und der Gemeinde ein Schreiben vom Architekten vorliegt, dass falls es Baukostenüberschreitungen oder ähnliches geben sollte, der Architekt sein Honorar nicht erhöhen wird. Danach wurden die enthaltenen Teilbereiche des Angebotes zur Generalplanerleistungen durch den Bgm. NRAbg. Köchl dem Gemeinderat mitgeteilt.

Erste Wortmeldung GR Wipperfürth zur Auftragsvergabe:

Durch GR Wipperfürth wurden folgende Fragen zur Finanzierung des BZ Liebenfels im Allgemeinen und zur Auftragsvergabe an den Architekten Roth im speziellen nachgefragt:

Vorsteuer:

In der GR-Sitzung vom 13.04.23 hat GR Wipperfürth die Frage wegen der **Vorsteuer** stellt (*beim Finanzierungsplan wurde diese in Höhe von Euro 330.000,-- mitbeschlossen*) und die Antwort erhalten, dass dies mit dem **Steuerberater geklärt werden** wird.

Dies ist beim Finanzierungsplan noch etwas, was ihm fehlt.

PV-Anlage am Satteldach des Bildungszentrums:

GR Wipperfürth führt aus, dass beim Finanzierungsplan eine PV-Anlage am Flachdach in Höhe von Euro 56.000,-- mit beschlossen wurde. Die in der **Kostenaufstellung ausgegraut dargestellte PV-Anlage** am Satteldach in Höhe von **Euro 99.200,--** wurde im Zuge des Beschlusses **nicht berücksichtigt**, da diese in den **Kosten** von Euro 6,5 Millionen **nicht enthalten** war.

Die Frage daher, ob wir nun diese PV-Anlage bauen oder nicht?

Nichtbehandlung im Finanzausschuss:

GR Wipperfürth teilt dem Gemeinderat mit, dass ihm „noch immer sauer aufstößt“, dass der **Finanzausschuss den Finanzierungsplan** in der Höhe von **Euro 6,5 Millionen nicht behandelt hat**, weil dieser **„offiziell“ keine Unterlagen hatte**, andere Dinge z.B. in Höhe von Euro 9.000,-- werden sehr wohl behandelt.

Architekturwettbewerb:

Weiters stellt GR Wipperfürth die Frage, warum beim **Architekturwettbewerb** bei der Entscheidung in der **zweiten Abstimmung**, welches als 3. Projekt (Projekt 04 oder 05) in die Endrunde kommt, das **Projekt 04 mit 6 Pro- und 0 Kontrastimmen ausgeschieden wurde**, und das **Projekt 05 mit 3 : 3** (und erst mit Entscheid des Vorsitzenden) **weitergekommen** ist.

GR Wipperfürth stellt die Frage, ob es sich hier um einen Protokollfehler handelt oder was ist hier passiert?

Anmerkung A-L:

Protokoll Sitzung Preisgericht vom 19.09.2022, Seite 3, Abschnitt „13:30 Uhr Zweite Abstimmung“ (Link: https://www.architekturwettbewerb.at/document/37153/protokoll-preisgericht-19_634ff4efdaf15.pdf).

Vertrag Auftragsvergabe:

GR Wipperfürth spricht in Richtung Bgm. NRAbg. Köchl die letzte GR-Sitzung an, wo dieser in seine Richtung gemeint hatte, man muss auch eine Bilanz richtig lesen können. Weiters führt er somit aus, dass dies schon sein kann und daher tue er sich ev. auch beim Lesen von Verträgen schwer und hätte daher nachstehende Rückfragen:

Daher die Frage was bedeuten die Punkte 4.3 und 4.4:

Pkt. 4.3 besagt: *„Ist der Auftragnehmerin die örtliche Bauaufsicht übertragen, so wird sich die Auftraggeberin zur Vermeidung widersprüchlicher Anordnungen jeder direkten Weisung, an die auf der Baustelle Tätigen enthalten. Die Auftraggeberin wird auf Einladung der Auftragnehmerin an der Schlussabnahme mitwirken.“*. Dies bedeutet, wenn etwas ist, entscheidet der Architekt und nicht die Gemeinde greift ein und somit ist die Einheit der Führung gegeben.

Im Pkt. 4.4 ist angeführt: *„Die Auftraggeberin wird notwendige Entscheidungen kurzfristig und rechtzeitig treffen und diese der Auftragnehmerin mitteilen“*. Für GR Wipperfürth ist hier ein gewisser Widerspruch enthalten zu Pkt. 4.3.

Beim Honorar im Pkt. 6.1 ist u.a. folgendes angeführt, dass für **Leistungen**, die nach **Zeitaufwand verrechnet werden**, ein Stundensatz vereinbart wird. Hier will GR Wipperfürth wissen, was ist **hier genau gemeint**, was kommt hier **ev. noch an Kosten** auf die Gemeinde zu, sind dies Regiestunden etc.?

Und beim Pkt. 8. Verzögerungen/Unterbrechung/Behinderung der Auftragsdurchführung ist zwar festgeschrieben, dass die Auftragnehmerin entschädigt wird, wenn von ihr unverschuldet es dazu kommt. GR Wipperfürth fragt nach, was jedoch ist, wenn es zu **Verzögerungen durch die Auftragnehmerin** kommen sollte, gibt es dann z.B. eine **Pönale oder nicht?**

Antwort Bgm. NRAbg. Köchl zu vorherigen Wortmeldungen der Opposition:

Hier kritisiert Bgm. NRAbg. Köchl GR Wipperfürth dahingehend, dass er sich nicht mehr bei seinen Fragen auskennt. Er verweist auf die letzte GR-Sitzung vom 13.04.2023, wo drei Fachleute (*Anm. A-L: Die Architekten*) anwesend waren und GR Wipperfürth fragt hier nach verschiedenen Paragraphen und wo was drinsteht. Er verweist darauf, dass die Fragen **das letzte Mal zu stellen gewesen wären**, wie solle **er es jetzt beantworten?**

Zum Schiedsgerichtsprotokoll verweist Bgm. NRAbg. Köchl darauf, dass es Fakt ist, dass der Architekt es gewonnen hat und es einen einstimmigen Jurybeschluss gegeben hat und dieser schlüssig ist.

Bgm. NRAbg. Köchl verweist darauf, dass ein **Grundsatzbeschluss** gefasst wurde und dann sind die weiteren Schritte zu machen und man kann nicht mittendrin aufhören. Weiters verweist er darauf, dass das **Geld vom Land Kärnten da ist**, vom **Bund** werden wir das **Geld bekommen** und wir werden ein **Fremddarlehen von nur Euro 500.000,-- benötigen**.

Zur Vorsteuer führt er aus, dass die Euro 330.000,-- eine geschätzte Annahme sind und die Endsumme erst nach dem Ausrechnen der förderwürdigen Summen (welche sind zu 75%, 65% oder 60% möglich) durch das Land Kärnten ermittelt werden kann.

Weiters führt NRAbg. Bgm. Köchl an, dass es eh **kein Zurück mehr geben gibt** und es wird ja wohl möglich sein, **für 250 Kinder** ein tolles **Bildungszentrum zu bauen**.

Nach einer persönlichen Kritik des Bgm. NRAbg. Köchl in Richtung Opposition gerichtet entbrennt eine teilweise sehr emotionale heftige Diskussion zwischen dem Bgm. NRAbg. Köchl und mehreren Mitgliedern der Oppositionsparteien vor allem hinsichtlich Zusammenarbeit, Informationsaustausch und persönliches Verhalten von Gemeinderatsmitgliedern.

Zweite Wortmeldung GR Wipperfürth zur Auftragsvergabe:

Zu den Vorwürfen des Bgm. NRAbg. Köchl entgegnet GR Wipperfürth folgendes:

Erstens, dass er eine ganz einfache Frage zur **Vorsteuer** gestellt hat und informiert zudem GR Klier zu seiner Frage, dass die Vorsteuer mit einer **unternehmerischen Tätigkeit** zusammenhängt und nicht mit der Förderung aus seiner Sicht.

Zweitens, dass er deswegen bei der PV-Anlage nachgefragt hat, weil diese **ausgegraut** war in der **Kostenaufstellung** und GR Wipperfürth die Kostenaufstellung nach der letzten GR-Sitzung nochmals angesehen hat und diese **nicht in der Gesamtsumme inkludiert** war. Daher wollte er wissen, ob wir diese nun eben bauen oder nicht.

Drittens zu den **Punkten 4.3, 4.4, 6.1, 8.1, 8.2 und 8.3** werfe ihm der Bgm. NRAbg. Köchl vor, dass **letztes Mal der Architekt hier war** und **GR Wipperfürth nicht nachgefragt** habe. GR Wipperfürth weist Bgm. NRAbg. Köchl mit deutlichen Worten darauf hin, dass er hier **nicht** über einen **Vertrag der letzten GR-Sitzung** gesprochen hat, sondern über den **jetzigen heutigen TOP**, den jeder Gemeinderat gerade am Laptop vor sich haben sollte.

Viertens merkt GR Wipperfürth an, dass **Zusammenarbeit sicher anders aussieht**, aber dies ist immer ein Geben und ein Nehmen.

GR Wipperfürth verweist auf ein **Gespräch** (Anm. A-L am 10.03.2023 im Büro des Bürgermeister) zu welchem er durch den Bgm. NRAbg. Köchl **eingeladen** wurde und dort dieser, human formuliert, **5x nicht die Wahrheit gesagt hat** und GR Wipperfürth innerhalb von zwei Tagen erkennen musste, dass dies alles nicht stimmt. Weiters merkt GR Wipperfürth an, dass er dann ehrlich gesagt auch kein Vertrauen mehr zum Bürgermeister hat.

Danach dankt GR Wipperfürth dem **Amtsleiter** Radlacher, dass dieser seine **Fragen sachlich, ruhig und korrekt erläutert habe**.

Anmerkung der A-L dazu:

Zur Erläuterung, welche 5 „Unwahrheiten“ GR Wipperfürth in seiner Wortmeldung gemeint hat, werden diese hier kurz dargestellt:

Bei diesem Gespräch am 10.03.2023 wurden GR Wipperfürth durch Bgm. NRAbg. Köchl u.a. folgende Aussagen getroffen bzw. mitgeteilt:

- 1) *Nach Erläuterung der geplanten Vorhaben bzgl. Bildungszentrum, Sanierung Amtsgebäude, Vorhaben im Straßenbau und weitere Vorhaben, wurde GR Wipperfürth mitgeteilt, dass die **Fraktionsführern der ÖVP** (GV Lassnig) und **der Freiheitlichen** (GR Radl) **bereits informiert und zugestimmt hätten**. Weiters teilte er mit, dass man mit **GR Kernmaier (FGL)** darüber **nicht reden zu bräuchte**.*

*Eine Rückfrage bei den Fraktionsführern der ÖVP und der Freiheitlichen hat ergeben, dass zwar ein Anruf mit dem Ersuchen um Besprechung der Themen erging, jedoch wurde durch beide mitgeteilt, dass dieses **Gespräch** aus zeitlichen Gründen **erst folgen wird**. Die Rückfrage beim Fraktionsführer FGL hat ergeben, dass das Gespräch **bereits stattgefunden hat** und die **FGL beim Finanzierungsplan nicht zustimmen wird**.*

- 2) *Auf die Frage von GR Wipperfürth, **wer den Plan gezeichnet hat** und warum dies nicht im Gemeinderat beschlossen wurde, erfolgte die Antwort, dass dies der **alte Plan vom „Egger“** sei und der Architekt Roth hier nur **die Kosten berechnet** hat (Anm. der A-L: Seit diese im Jahr 2015 im Gemeinderat vertreten ist, war eine Auftragsvergabe zur Erstellung eines Planes nie ein TOP).*

*Im Gespräch mit einem Mitglied des Gemeinderates der ÖVP teilte dieser GR Wipperfürth mit, dass sein Informationsstand ist, dass der **Plan vom Architekten Roth stammt**.*

- 3) Daraufhin wurde durch Bgm. NRAbg. Köchl erläutert, dass es eben einen **größeren Wasserrohrbruch** im Bereich des Gemeindeamtes gab und **im Zuge der Sanierung** dessen auch das **Amtsgebäude umgebaut werden soll**.

Im Gespräch mit einem Mitglied des Gemeinderates der ÖVP erhielt GR Wipperfürth die Information, dass der **Wasserrohrbruch bereits behoben** ist und die Gemeindebediensteten bereits beim **Zurückräumen der Akten** seien.

- 4) Auf die Frage von GR Wipperfürth, was der **wirkliche Grund sei**, warum die **VS Sörg geschlossen werden soll**, war die Antwort des Bgm. NRAbg. Köchl, **weil sich der Bund drei Lehrer erspart**.

Die Ansicht der A-L ist hier jene, dass es „**in Wahrheit**“ um **Fördergelder** geht. Weil wenn die **VS Sörg weiter bestehen** sollte, wird für die Ermittlung der **Fondsförderung** die räumliche Mindestanforderung auf **Grundlage der Schülerzahlen** für den **Standort Liebenfels** herangezogen. Dadurch würde die **Fondsförderung wesentlich geringer** ausfallen, als wenn die Schüler der VS Sörg in das Raum- und Funktionskonzept miteinbezogen werden.

- 5) Auf die Frage von GR Wipperfürth, warum die VS Sörg jetzt **mit 34 Kinder geschlossen** werden soll, wo die **Gemeinde** die VS Sörg doch **sanirt hatte**, als **unter 30 Kinder** in der Schule waren.

Bgm. NRAbg. Köchl informierte GR Wipperfürth, dass dies **eine Lüge sei**, er könne sich noch **genau daran erinnern**, es waren **45 Schulsprengelkinder** und zusammen mit den Kindern, die **nicht dem Schulsprengel Sörg** angehörten, waren es sogar **54 Kinder**. GR Wipperfürth kann dies bei der **ehem. Direktorin der VS Sörg nachfragen**, die wird es ihm bestätigen.

Durch GR Wipperfürth erfolgte die **Nachfrage** bei der ehem. Direktorin und diese teilte ihm mit, dass bei der **Sanierung der VS Sörg unter 30 Kinder** die Schule besuchten, weil zwei Kinder von Waggendorf nach Kraig gewechselt waren.

Aus nachstehend angeführten Gründen hat der Vertreter der **A-L (GR Wipperfürth)** daher bei diesen TOP **dagegen gestimmt!**

Bemerkung der A-L dazu, warum keine Zustimmung erfolgte:

Aus **Sicht der A-L** ist die **Finanzierung** des BZ Liebenfels **immer noch nicht klar** (z.B. Vorsteuer möglich und wenn ja in welcher Höhe, 15% Schwankungsbreite in Höhe von Euro 975.000,--, nicht beschlossene PV-Anlage in Höhe von Euro 99.200,--) und die A-L daher der Ansicht, dass die vom Bgm. NRAbg. Köchl in der GR-Sitzung und in der Öffentlichkeit **kolportierten Kosten** (zwischen Euro 500.000,-- bis Euro 700.000,--) **der Fremdfinanzierung** nicht ausreichen werden.

Weiters ist die **Nichtbehandlung des Finanzierungsplanes im Finanzausschuss** ein Kritikpunkt, aber auch, dass ev. **mögliche weitere Kosten** (z.B. was ist, wenn ein Schulbetrieb durch die Bautätigkeiten (z.B. Baulärm) doch nicht möglich sein sollte und daher „Ausweichquartiere“ für die Schüler gefunden werden müssten) nicht berücksichtigt sind.

Aus Sicht der A-L gibt es **kein ordentliches Konzept**, welches neben den eigentlichen Bautätigkeiten (z.B. Planung, Ausführung, Einrichtung, Gestaltung der Außenanlage etc.) **auch alle anderen Aspekte** eines solchen Projektes, welche ebenfalls finanzielle Auswirkungen haben können, **berücksichtigt**.

Zu 9) Auftragsvergabe Generalplanerleistungen Amtsgebäude:

Nach der Erläuterung des TOP durch den Vorsitzenden erfolgte die erste Wortmeldung von der A-L wie folgt dazu:

Erste Wortmeldung GR Wipperfürth zur Auftragsvergabe:

GR Wipperfürth verweist zuerst auf eine Schreiben der Abt3/Ktn. LReg vom Herbst 2022, als Antwort auf eine Anfrage der A-L zum Thema „Haftung als Gemeinderat“, welches auch alle GR-Mitglieder erhalten haben. In diesem wurde die **Haftung als Gemeinderat** erläutert, die sowohl **persönlich als auch finanziell** sein kann.

Weiters ist man als Gemeinderat auch **haftbar**, wenn man **etwas weiß** und dies dem **Gemeinderat nicht mitteilt** und dieser dadurch eine **falsche Entscheidung trifft**. Um daher aus der Haftung „zu gehen“ teilt GR Wipperfürth die Ergebnisse seiner im Vorfeld erfolgten Recherchen zum Thema „Ausschreibungen, Vergaben und Schwellenwerte“, sowie seine rechtlichen Bedenken zur Art und Weise der direkten Vergabe bei diesem TOP mit.

GR Wipperfürth verweist nochmals auf die Aussage des Bgm. NRAbg. Köchl in der GR-Sitzung vom 13.04.2023, in welchen festgehalten wurde, dass der **Auftrag vergeben wurde**, weil der **Architekt gerade da war**.

GR Wipperfürth teilt dem Gemeinderat mit, dass er mit der Abt3/Ktn. LReg, der Bundeswettbewerbsbehörde und dem Bundesverwaltungsgericht, sowie mit weiteren rechtskundigen Personen in dieser Angelegenheit Kontakt aufgenommen hat, da er rechtliche Bedenken hat, weil die direkte Vergabe beim Amtsgebäude gegen das Bundesvergaberecht verstoßen könnte.

Im Gespräch mit der Unterabteilungsleiterin der Abt3/Ktn. LReg und der auf Vergaben spezialisierten fachkundigen Dame, wurde ihm von beiden Personen **angeraten**, wenn ich mir nicht sicher bin, **auf jeden Fall dagegen zu stimmen** und mich auch **nicht zu enthalten**, da dies **zu wenig sein könnte**.

Weiters wurde mir **angeraten**, dass ich eine **Aufsichtsbeschwerde** bei der Abt3/Ktn. LReg **einbringen** soll, damit sich diese damit beschäftigen kann.

Anmerkung der A-L:

GR Wipperfürth merkte dazu an, dass er noch nie eine Aufsichtsbeschwerde eingebracht hat, sondern immer nur ein Ersuchen um Rechtsauskunft und die Abt3/Ktn. LReg daraus Aufsichtsbeschwerden gemacht hat.

Auch in den Gesprächen mit den **rechtskundigen Personen**, wurde ihm **geraten nicht zuzustimmen**.

Der **Grund des Bedenkens** ist der **Schwellenwert von Euro 100.000,--**. Der Vertrag für die Vergabe der Generalplanerleistungen beläuft sich auf Euro 93.000,-- (brutto).

Aber im Pkt. 6.1 sind beim Honorar auch **Stunden für Leistungen angeführt**, welche nach **Zeitaufwand verrechnet** werden. Sind das Regiestunden und müssen die zur Summe hinzugezählt werden. Weiters sind hier die rechtskundigen Personen der Ansicht, dass hier die Gesamtsumme von ca. Euro 800.000,-- in Betracht zu ziehen sind und nicht nur einzelne Posten.

GR Wipperfürth verweist in diesem Zusammenhang auf eine Präsentation zu einem Workshop des Österreichischen Städtebundes vom Feber 2018, in welchen angeführt ist, dass Gemeinderäte haftbar sind und bei schwerwiegenden und offenkundigen Verstößen gegen bieterschutzorientierte Vergabevorschriften von Unternehmen wegen erlittener Vermögensschäden persönlich als Organ in Anspruch genommen werden können etwa bei

- evident **unzulässigen Direktvergaben**
- **Umgehungen** („**Splittung**“ und unzulässiger Losebildung, evident falsche Auftragswertberechnung)
- Oder „zugeschnittenen“ Ausschreibungen mit dem erkennbaren Ziel der Bevorzugung eines Unternehmers zum Nachteil von (potenziellen) Mitbewerbern.

Anmerkung der A-L:

Die Präsentation vom Workshop des Österreichischen Städtebundes ist unter folgenden Link abrufbar:

https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/gemeinsame_dateien/veranstaltungen/bnisse/Haftungen_der_Staedte/2018_02_II-05_Honeder.pdf

GR Wipperfürth verweist dann auf den Pkt. 4 (Vorleistungen bzw. Mitwirkungspflicht der Auftraggeberin /Gegenseitige Unterstützung), des heute zu **beschließenden Vertrages** zur Auftragsvergabe der Generalplanerleistungen in welchen im Pkt. 4.1 angeführt ist, dass die **Auftraggeberin** (Anm.: *Marktgemeinde Liebenfels*) der Auftragnehmerin (Anm. *Architektenbüro Roth*) bei Vertragsabschluss **folgende Unterlagen zur Verfügung stellt**: Unterlagen **lt. Wettbewerbsauslobung!**

GR Wipperfürth weist den Gemeinderat daraufhin, dass wenn man im Internet recherchiert, eine **Wettbewerbsauslobung** wie folgt definiert ist: „Dies ist ein **Wettbewerb**, der dem **Auftraggeber** zu einem **Plan oder einer Planung verhelfen soll** (Anm. A-L: *Die vergleichende Beurteilung erfolgt durch ein Preisgericht, die Bewertung kann mit oder ohne eines Preises erfolgen*).

GR Wipperfürth fragt sich nun, weil der Architekt „einfach da war“ und die Gemeinde Liebenfels **keinen Wettbewerb** gemacht hat, **welche Unterlagen der Wettbewerbsauslobung** wir als Auftraggeber **nun dem Architekten zur Verfügung stellen sollen?**

GR Wipperfürth rät daher jeden Gemeinderat, sich seine **heutige Entscheidung gut zu überlegen**, da er für seine **Entscheidung haftbar** sein kann und hier eventuell die **Gefahr besteht** einen **strafrechtlich relevanten Tatbestand** zu begehen.

Antwort Bgm. NRAbg. Köchl zu vorherigen Wortmeldungen von GR Wipperfürth:

In seinen Ausführungen zu den Wortmeldungen führt Bgm. NRAbg. Köchl unter anderem aus, dass

- kein Gemeinderat Angst haben muss, wenn man Beschlüsse fasst und Aufträge vergibt;
- kein Gemeinderat Angst haben muss, wenn wir jetzt diese Vergabe beschließen und dieser dafür persönlich haftet;
- er als Bürgermeister hier keine Angst hat persönlich haftbar zu sein, nur bei Angelegenheiten der hoheitlichen Verwaltung kann dies schon vorkommen;
- er hätte noch nie gehört, dass in Österreich einer verurteilt worden wäre und als Gemeinderat hätte was zahlen müssen;
- er glaube das gab es auch noch nicht.

Aus nachstehend angeführten Gründen hat der Vertreter der **A-L (GR Wipperfürth)** daher bei diesen TOP **dagegen gestimmt!**

Bemerkung der A-L dazu, warum keine Zustimmung erfolgte:

Aus **Sicht der A-L** ist durch die **direkte Vergabe**, die ist **Möglichkeit eines Verstoßes** gegen das **Bundesvergabegesetz 2018** und somit das „Begehen“ eines strafrechtlich relevanten Tatbestandes **nicht auszuschließen**.

Eine entsprechende Anfrage um Rechtsauskunft an die Abt3/Ktn. LReg ist durch die A-L ergangen, die wir abwarten werden.

Weiters werden auch ev. **mögliche weitere Kosten** (z.B. „Ausweichquartier“ für die Gemeindebediensteten, um so die Aufgaben für die Bevölkerung weiter erfüllen zu können), aber auch **andere mögliche Konsequenzen** (z.B. was ist mit den im Gebäude untergebrachten Kleinkindbetreuungsgruppen von Bimbulli – Baulärm vs. Schlafzeiten der Kleinkinder etc.) **nicht berücksichtigt**.

Aus Sicht der A-L gibt es **kein ordentliches Konzept**, welches neben den eigentlichen Bautätigkeiten (z.B. Planung, Ausführung, Einrichtung etc.) **auch alle anderen Aspekte** eines solchen Projektes, welche ebenfalls finanzielle Auswirkungen haben können, **berücksichtigt**.

Zu 11) Ausschreibung Energieeinkauf:

Nach der Erläuterung des TOP durch den Vorsitzenden erfolgte die Wortmeldung von der A-L wie folgt dazu:

Wortmeldung GR Wipperfürth zur Auftragsvergabe:

GR Wipperfürth verweist hier ebenfalls auf den Schwellenwert von Euro 100.000,-- bei der Vergabe. Im vorliegenden Vertrag ist angeführt, dass dieser auf den tagesaktuellen Großhandelspreisen vom 23.05.2023 an der Energiebörse EEX in Leipzig beruht und für 3 Jahre ca. Euro 95.000,-- (Verbrauch Gemeinde wurde mit 250 MWh/Jahr angegeben) betragen würde.

GR Wipperfürth informiert den Gemeinderat, dass gem. Vertrag der Preis bei Euro 126,22 je MWh liegen würde.

Gem. dem **§41 des Ökostromgesetzes 2012** ist der Preis für das **3. Quartal/2023** dzt. mit Euro **136,91 je MWh** festgelegt. Dies würde bedeuten, dass wir auf über Euro 102.000,-- kommen und somit knapp aber doch über dem Schwellenwert von Euro 100.000,-- liegen würden.

Bgm. NRAbg. Köchl und Amtsleiter Radlacher informieren GR Wipperfürth, dass es hier nicht um die Vergabe der Energieeinkaufes, sondern darum geht, dass die Firma den Auftrag bekommt, um zu klären wie auszuschreiben ist.

GR Wipperfürth verweist darauf, dass im Vertrag festgehalten ist, dass im Angebot die Durchführung der Ausschreibung nach dem Bundesvergabegesetz durch die Firma nicht enthalten ist.

Amtsleiter Radlacher weist nochmals daraufhin, dass es hier **nicht um den Beschluss der Vergabe geht**, sondern nur um den **Beschluss für die Ausschreibung** zur Markterforschung durch die Firma. Die Vergabe des Energieeinkaufes wäre ein **TOP bei einer der nächsten GR-Sitzungen**.

GR Wipperfürth hält fest, dass wenn es eine Ausschreibung nach dem Bundesvergabegesetz geben sollte, müsste ein neuer Vertrag mit der Firma geschlossen werden. Vom Amtsleiter Radlacher erfolgt die Information, wenn es eine Ausschreibung nach Bundesvergabegesetz geben sollte, wäre zu entscheiden, ob wir die Firma weiter beauftragen oder es selbst machen.

Daher wurde durch die **A-L** dem TOP **zugestimmt!**

Zu 11) Verordnung Pflichtbereich WVA Liebenfels (Erweiterung):

Durch GR Wipperfürth wird nachgefragt, ob er recht in der Annahme ist, dass jene Gebäude nach der Ortschaft Glantschach Richtung Liemberg, die rechts nach der Brücke stehen, über eine eigene und ausreichende Wasserversorgung verfügen. Dies wird vom Vorsitzenden bejaht.

Verlesung eines Antrages der A-L zu den Treibstoffkosten der Feuerwehren:

Im Anschluss an den letzten TOP verliest der Vorsitzende einen Antrag der A-L an den Gemeinderat und weist diesen dem Gemeindevorstand zu. Dort soll entschieden werden, welchen Ausschuss (z.B. Kontrollausschuss, Finanzausschuss, Feuerwehrausschuss etc.) der Antrag zugewiesen werden soll.

Für die A-L

GR Wipperfürth e.h.